

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Remden, Rotta, Lubolt, Kieritz, Gemmlund und Gohly M., durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfg., die 3spaltige Reflektzeile 30 Pfg. Beleggen: 50 Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2.— M., frei Haus 2,15 M., durch die Post einschließlich Bestellgeb. 2,25 M. Anzeigen: Zeile 15 Pfg. zuzüglich 25% Fernerungszuschlag.

Nr. 99

Remberg, Sonnabend, den 23. August 1919

21. Jahrg.

Betr. Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Das hiesige Provinzialamt stellt Kriegsbeschädigte ein, die mindestens 50% erwerbsfähig sind und für den Vorkriegsstand geeignet sind. Bewerber erwidern wir, sich anderjährig mit etwaigen Zeugnissen usw. am besten mündlich, bei uns zu melden. Geschäftsnummer, Villa Christiana, Melanchthonsstraße. Wittenberg, den 11. August 1919.

Kreisfürsorgestelle für Kriegbeschädigte

Betrifft: Angebot auf Männer-Unterhofen.
Bei dem Reichsweilerlager in Chemnitz lagern für uns 620 Männer-Unterhofen, die dort beschäftigt werden können. Bestellungen von den in Frage kommenden Geschäftsinhabern sind uns bestimmt bis zum 25. d. Mts. einzureichen. Wittenberg, den 20. August 1919.

Der Kreisbauinsp.

Die Magistrats, Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises erlaube ich, mir bis zum 5. September d. Jz. anzuzeigen, ob in dortiger Stadt (Gemeinde und Gutsbezirk) landwirtsch. taugliche, taube und hochgradig taubblinde Kinder vorhanden sind und zwar solche die am 1. April 1920 schulpflichtig werden, mithin bis dahin das 7. Lebensjahr vollenden. Bezügliche Kinder sind mir einzeln namentlich zu machen. Fehlanzeige ist nicht erforderlich. Wittenberg, den 18. August 1919.

Der Landrat.

Die Markentafeln

sind, zwecks Neuaufstellung, Sonnabend und Montag vormittags im Rathaus abzugeben. Die Abschnitte der Felleis, Fett-, Kartoffel- und Milchmarken sollen beigelegt sein. Es wird aber dringend ersucht, die Tafeln in der angegebenen Zeit abzugeben, da das spätere Bringen Störungen verursacht. Remberg, den 22. August 1919.

Der Magistrat.

Die Instandhaltung der städt. Brunnen
einschl. Lieferung der erforderlichen Materialien soll auf weitere 6 Jahre vergeben werden. Hierzu ist **Termin** auf

Montag, den 25. August

nachmittags 6 Uhr im **Ratskeller** anberaunt, wozu Unternehmers hiermit eingeladen werden. Bedingungen im Termin. Remberg, den 22. August 1919.

Der Magistrat.

Städtischer Gemüseverkauf

morgen Sonnabend, von vormittags 8 Uhr an, in der **Freibaut**. Remberg, den 22. August 1919.

Der Magistrat.

Gleistrische Leitung.

Zur Vornahme dringender Betriebsarbeiten der Ueberlandzentrale wird die

Stromlieferung

morgen Sonnabend, den 23. 8., von früh 7 bis nachm. 4 Uhr **unterbrochen**.

Remberg, den 22. August 1919.

Der Magistrat.

Ich habe hier noch einen Posten

Abchnitte u. Stangen

als Brennholz, auch

Reisigbesen

pro Stck 50 Pfg., abzugeben

Carl Pannter, am Bahnhof Remberg

10—15000 gebraucht

Mauersteine

sind zu verkaufen

Bergwitz Nr. 50

Ein Gilenburger

Wagen

steht billig zum Verkauf

Tornau bei Döben

Söllinghauserstr. 5

Hochtrag. Spannfarne

trag. Spannfah

Fälle zur Nacht passend

verkauf Weinbergstr. 22

Bei Kantjucken

Neueste Krüge auch

Beingeschwätze sofort schreiben.

Kostentee Auskunft

Fugo Weinmann

Sornhausen bei Döbenleben

Rüdmarkt erwünscht.

Salatgurken

Einlegegurken

und alle Sorten Gemüse

empfehlen

E. Mierschke, Leipzigstr. 39

Politische Tagesübersicht.

Der Aufstand in der Hauptsache niedergeschlagen?

W.W. Katiowich, 21. August. Die Besessene des Staatskommissariats schreibt: Nach dem Nachtbericht kann, wie bereits gemeldet, der Aufstand in seinen Hauptgruppen als niedergeschlagen betrachtet werden. Zumerhin springt das Feuer in einzelnen Infanterieeinheiten noch empor. Es dürfte bei der Eigenart des angesprochenen Bundeskrieges noch einige Zeit dauern, bis man von einer durchgängigen Säuberung des Bezirkes wird sprechen können. Bei der Anhebung der einzelnen Infanterieeinheiten greift das Militär nachdrücklich durch und hat auch hierbei durchweg gute Erfolge. Die Berichte der einzelnen Abschnitte lauten:

Abschnitt Katiowich: Die Nacht verlief im großen ganzen ruhig. Die Säuberung des Abschnittes nimmt ihren Fortgang. Nachts 3 Uhr wurde Gemütslegen und Gleichgewicht befehlet. In den Grenzortschaften herrscht Ruhe. Der Bismarckturm südlich Mielgowitz wurde gestern abend gegen 9 Uhr nach Kampf befehlet. Bei den Kämpfen bei Mielgowitz wurden reguläre Truppen vom polnischen Regiment 6 festgesetzt, ebenso polnische Waffen und Wafdigungsmittel vorgefunden. Die Anhebung der Infanterieeinheiten verlief mit gutem Fortgang.

Abschnitt Rybnik: Die Nacht war im allgemeinen ruhig. Eine größere Sabotageaktion fand in Pawlowitz statt. Auch wurde in dieser Nacht ein Angriff auf die Stabskaserne in Ziel unternommen. Der Angriff wurde abgewiesen. Auch im Rybniker Bezirk wurden mit gutem Erfolg fortgesetzt die Infanterieeinheiten angehoben.

Abschnitt Bautzen: Auch hier verlief die Nacht ruhig mit Ausnahme kleiner Sabotageaktionen in Sabotageaktionen. Samstags ist nach wie vor fest in unserer Hand.

Die Gefahr eines japanisch-amerikanischen Krieges.

Haag, 21. August. Eine Anzahl amerikanischer Blätter veröffentlichten, wie aus New York gemeldet wird, Mitteilungen über Aussagen von Willard, die dieser im Anschluß für auswärtige Angelegenheiten in Washington über die Spontanzfrage abgab. Nach dem Bericht der „New York Sun“ führte Willard folgendes an:

Die Dinge im fernsten Osten haben jetzt einen solchen Verlauf genommen, daß die Gefahr eines Krieges zwischen Japan und den Vereinigten Staaten in bedrohliche Nähe gerückt ist. Willard kann zur Verhütung eines solchen Konfliktes wünschen, wenn der Senat vor der Ratifizierung des Friedensvertrages das Amt dazu bringen kann, von der englischen und französischen Regierung aus eine dringende Erklärung über ihre Geheimabkommen mit Japan zu verlangen.

Zum amerikanisch-japanischen Konflikt wird aus Washington gemeldet: Amerikanische Truppen haben bei der Verfolgung der mexikanischen Banditen, die die amerikanischen Flieger gefangen genommen haben, die Grenze überschritten.

Ein Polizeilegerneue.

Berlin 21. August. Die neue Organisation des Polizeiwesens wird auch die Bildung eines Polizeilegerneues einschließen, da man im Kampfe gegen das Verbrechertum und andere das Reich schädigende Vorgänge, wie Kapitalismänderung usw. dieses schnelle Vorkehr- und Verfolgungsmittel nicht mehr entbehren kann. Gegenwärtig werden bereits an der Schweizer Grenze eigen-Darstellungslage für Polizeilegerneue geschaffen. Andere sollen in Hamburg, Hannover, Breslau usw. angelegt werden.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 23. August 1919.

* Deutschlands Zusammenbruch und Wiederaufbau
Wie schon in dem Anzeiger der vorigen Nummer mitgeteilt wurde, wird am Sonnabend abend der demokratisch Abgeordnete der Nationalversammlung, Herr Postletholm Delius, über das einigermassen erdöhrte Thema hier sprechen werden, der als erster auf dem Wahllooschlage der Demokraten zur Wahl der Nationalversammlung gekauert hat. Er werde seine Zeit von mehr als der Hälfte der Remberger Bürger und Bürgerinnen gewährt, und darum glaube ich sagen zu können, daß einem vielseitigen Wünsche, diesen Abgeordneten einmal sprechen zu hören, nur entgegengekommen wird. Das deutsche Volk hat sich eine Verfassung geschaffen, wie sie freilich in seinem andern Lande zu finden ist, selbst bei untern Feinden nicht, die sich doch immer in hochstehenden Werten rühmten, andern Völkern die Freiheit bringen zu wollen. Unsere Freiheit haben wir uns selbst geschaffen durch die so erlöschenden Wahlen, an denen sich das deutsche Völkertum in jeder Hinsicht beteiligt hat. Es scheint dadurch bewiesen haben, daß es für die freie Freiheit reif ist. Jetzt geht ihrer nun auch würdig, und beteiligt Euch fernerhin am politischen Leben! Laßt das politische Interesse nicht wieder einschlafen, zeigt dem Abgeordneten vielmehr, daß es in unsemr Städtchen und seiner Umgegend noch lebendig ist! Darum erscheint morgen ohne Unterschied der Partei in der Weitraube! Ganz besonders möchte ich diesen Appell noch einmal an die Frauen richten, die doch erst in jüngerer Zeit ins politische Leben eingetreten sind.

* Keine Fahrpreisermäßigung zur Leipziger Herbstmesse.
Aus Leipzig wird gemeldet: Zur diesjährigen Herbstmesse hätte das Reichamt beantragt, für Messeteilnehmer den Fahrpreis nach Leipzig wieder auf die Hälfte zu ermäßigen. Das preussische Ministerium sowie die Eisenbahnerverwaltungen haben die Bergünstigung für diesmal abgelehnt.

Döben, 18. August. In der Sitzung des Lehrervereins Döben und Umgegend vom 16. August 1919 wurde folgender Entschluß gefaßt: „Sollten den Herrn Geistlichen in irgendwelcher Form wieder die Rechte des bisherigen Ortschulinspektors ausgesprochen werden, so werden wir geschloffen von unsemr Rechte, die Erteilung des Religionsunterrichts abzulehnen, Gebrauch machen.“

Merseburg, 18. August. Die Felddiebstähle nehmen weiter in erschreckendem Maße zu. So wurde der Nachtzug von dem benachbarten Mücheln nach Ouerfurt am 14. August nach den Mitteilungen des Lokomotivführers zwischen den Stationen Nieder-Eichstädt und Namborff durch Dieben der Bremser mehrmals zum Halten gebracht. Dazu stiegen eine Anzahl Feldarbeiter ans und plünderten die nahen Felder. Die Räuber verhiinderten das Inspektion durch Drohungen an der Feststellung der Personalen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24. August. (10. Sonntag nach Trinitatis.) Kollekte für die Gesellschaft zur Förderung des Christentums unter dem Solle Israel.

1. Remberg.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Propst Meyer.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.

Hierauf Feiert des heiligen Abendmahls.

Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst. Propst Meyer.

2. Gommio.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schanze.

Branns

Stoff-Farben

Reformschwarz, dunkelblau, einfarbig-

blau, hellblau, bordeauxrot

dunkelbraun, fleischfarben

sind wieder eingetroffen bei

Ww. Wilsch, Beder.

Rainit

Kal. 53, 40 u. 20°

hat ab Lager abzugeben

Otto Möbins, Bergwitz.

Achtung! Radfahrer!

Ein großer Posten

Continental-

Mäntel eingetroffen

Otto Niebert, Remberg

Von Sonnabend ab

reife Birnen

Rot-, Weiß- u. Wirsingkohl

Schäl- und Einlegegurken

Gelbe und grüne Bohnen

Möhren und Zwiebeln

S. Dietrich, Weinbergstraße

Feinst. Expresß-Jagdpatronen

Kal. 16 Nr. 1, 3, 5 und 7

empfehlen

Fr. Hoym, Eisen- und Kurzwaren

Reichstanzler und Reichstag.

Mit der amtlichen Veröffentlichung der neuen Reichsverfassung haben wir nach dreiwöchiger Unterbrechung wieder einen Reichstanzler und einen Reichstag. Die Namen sind dieselben, aber der Inhalt dieser Einrichtungen hat sich gewaltig geändert: immerhin ist der Klang ein guter, und wir wollen hoffen, daß dem Reichstanzler und dem Reichstag größere Aufgaben und größere Verantwortung zukommen werden. Wir entfallen uns ganz genau, daß früher an dem ersten Reichstanzler und an der Volkvertretung in Friedenszeiten manches auszusetzen war, aber wir hatten stets Ruhe, Ordnung, auskömmliche Arbeit und Brot. Wer arbeiten wollte, brauchte sich keine Sorgen um den nächsten Tag zu machen, und jeder konnte die Kosten des Lebens erschwingen. In Wiltonen heißt heute der Wunsch, wenn wir nur das wieder hätten was uns damals selbstverständlich schien, billiges Brot und Sicherheit von Person und Eigentum. Das sollte die neuen Gesetzen unter dem alten Namen wieder bringen. Und das können sie auch, wenn sie diejenige Energie entfalten, die bisher dem Reichsministerpräsidenten und der Nationalversammlung fehlte. Mit einem Wort: Die Gegenwart muß zunächst das Brevet erhalten vor den Zukunftskämpfen.

Graf Bauer ist der neue Reichstanzler. Die früheren waren Bismarck, Caprivi, Hofenlohe, Willow, Westmann, Holthoff, Dr. Wilschlag, Waz von Baden und Fritz West. Der letztere nur zwei Tage. In seine Hände ist durch die Verkündung der Reichsengesetze eine große Macht gelegt worden, größer, als sie einer seiner Vorgänger besaß, obwohl neben ihm noch verantwortliche Reichsminister tätig sind. Aber nach dem Wortlaut der Verfassung werden die Reichsminister auf Vorschlag des Reichstanzlers ernannt, in dem sich also die eigentliche Leitung der Geschäfte verkörpert. Bisher war der Reichsministerpräsident mehr oberflächlicher Leiter. Der Reichstanzler wird aus dem Vordere der endgültigen Verfassung steht, muß Staatsmann sein, von dem das Wohl und Wehe des gesamten Volkes abhängig ist.

Daß er es nicht leicht haben wird, gesicherte Ordnung und billiges Brot zu schaffen, weiß jeder, aber die Schwierigkeiten haben die Wichtigkeit dieser Aufgabe nicht auf. Im englischen Parlament ist dieser Aufgabe, Deutschland gebraucht zwei Menschenalter also etwa sechzig Jahre, bis es zu seiner früheren Arbeitsleistung gelangt ist. Von der Zukunft des Reichstanzlers hängt die Zukunft des Reiches ab, und das ist die Aufgabe der Reichstanzler, die die Arbeit des Reichstanzlers muß von beiden Seiten bis zur Höhe mit Energie geleitet sein, gegen die Gegner der deutschen Volkswirtschaft im Innern und draußen, denn gerade diese schämen sich an, über die Grenze zu greifen und das deutsche Volk um die Früchte seiner Arbeit zu bringen. In Weimar ist gesagt worden, die Entente dürfe nach Frieden nicht die Hand an den Reichstanzler legen, die Reichsregierung werde sich dagegen entscheiden verweigern. Aber wie viele feierliche Proteste sind nicht im laufenden Jahre von Weimar nach Versailles gerichtet worden, ohne daß sie etwas genützt hätten?

Das Defizit des laufenden Rechnungsjahres im Reich wird auf 7 Milliarden, geschätzt. Eine große Zahl von neuen Steuererlassen ist in Aussicht genommen, aber wir wissen nicht, ob die Steuerquellen die auf sie gelegten Erwartungen erfüllen, und wie die Ausgaben weiter steigen. Welchen nur die Eisenbahn- und Postdienste beizubehalten, wozu die Reichsregierung nicht an den Reichstanzler, der auf die Berechnung hinblickt. Können wir dann der Entente die Entschädigungen, deren volle Höhe uns noch immer unbekannt ist, nicht zahlen, so nimmt sie, was ihr am bequemsten ist, und das sind die baren Reichsleistungen. Darum darf die Reichsregierung nicht die Zukunft nur auf ihre eigenen Taten bauen, nicht auf den Erfolg späterer Proteste, und der Reichstag muß, wenn es erforderlich ist, dem Reichstanzler entscheiden den Willen äußern.

Die Neuordnung in Ungarn.

Die Lage in Ungarn ist immer noch unklar. Die Meldung von der Bildung eines realistischen Kabinetts in Ungarn hat sich nicht zu bestätigen. Denn eine neue Meldung lautet, daß sich alle Parteien bereit erklärten, Vertreter in die Regierung zu entsenden.

Kaiser Karl an Erzherzog Josef.

In der Diner Burg ist ein Kurier mit einem Handschreiben des Kaisers Karl an Erzherzog Josef eingetroffen. In diesem Schreiben weist Karl zunächst darauf hin, daß er noch immer rechtmäßiger Herrscher der Krone von Ungarn sei. Sodann befragt er bis zum Augenblick seiner Rückkehr den Erzherzog mit dem Palatinat, der Stellvertretung des abwesenden Königs, in Ungarn und drückt dem Erzherzog als Chef des Hauses Habsburg gleichzeitig den Dank für den der Dynastie geleisteten Dienst aus. Es wird ferner dem Erzherzog überlassen, in dem ihm geeignet erscheinenden Augenblick vor dem Palatinat Gebrauch zu machen. Offenbar ist es dem früheren Kaiser Karl mit diesem Schreiben aus darum zu tun, vorzubeugen jeder usurpation des Thrones durch den Erzherzog Josef entgegenzutreten.

Rumänien verzögert die Wählung ungarischer Gesandten. Die Antwort Rumäniens auf die Ententeentscheide ist in entgegenkommendem und freundschaftlichen Sinne gehalten. Es wird darin der Wunsch ausgedrückt, daß die Lösung der ungarischen Frage durch die Alliierten in gegenseitigem Einvernehmen erfolge. Zugleich wird versichert, die Wählung des ungarischen Gesandten könne erst dann erfolgen, wenn eine endgültige vom Vollen freigelegte Regierung gebildet ist, die die Gewähr für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen bieten könne.

In Paris wird gegenwärtig eifrig daran gearbeitet, mit den Rumänen zu einer Verständigung auf folgender Grundlage zu kommen: Rumänien unterwirft sich im allgemeinen den Wünschen der Entente, dagegen

Rundschau.

• **Verfassungsentwürfe für alle Beamten.** Die Reichsregierung hat beschließen vorgehabt der Zustimmung der Nationalversammlung allen Beamten eine einmalige Verfassungsentwürfe zu gewähren, und zwar in Höhe von 1000 Mark für höheres Gehaltsstufe und von 600 Mark für Untere. Daneben sollen für jedes zu berücksichtigende Kind 200 Mark gewährt werden. Die amnestierten ehemaligen Minister haben sich bereit erklärt, eine gleiche Vergütung für die Landesversammlung dem Staatsministerium zur sofortigen Beschaffung zu unterbreiten.

• **Die Franzosen für unsere Kriegsgefangenen.** In einer Massenversammlung Berliner Franzosen wurde beschlossen, eine Abordnung nach Weimar zu entsenden, die bei der Regierung wegen schlechter Versorgung unserer Kriegsgefangenen dringliche Vorstellungen erheben soll.

• **Dr. Dorten in Köln.** Der Präsident der sogenannten Rheinischen Republik Dr. Dorten erschien mit seinem Auto „M. 11“ in Köln, um dort mit dem unter der Führung der bekannten früheren Zentrumsgesandten Radhoff und Kähler gebildeten Alltagskomitee zu beraten. Da, dem er in der Wohnung des Direktors der Rheinischen Reichsregierung Dr. Jägerl, dessen Frau dem Alltagskomitee angehört, gewirkt hatte und er auf der Straße verhaftet. Dorten und seine Freunde, insbesondere der demokratische Justizrat Weber, protestierten eifrig gegen die Verhaftung, und Dr. Dorten erklärte ausdrücklich, daß er unter französischem Schutze stehe. Die verhafteten Volksbevollmächtigten führten aber Dorten ab. Am Abend wurde er auf Veranlassung der britischen Militärbehörde an 8 der Haft entlassen unter der Verpflichtung, daß er Köln bis auf weiteres nicht verlassen werde. Es besteht indessen kein Zweifel, daß Dorten durch seine französischen Beschützer baldigst seine volle Freiheit wieder erlangen wird. Aus Anlaß der Verhaftung und Freilassung des Dr. Dorten fand vor dem Hause Dr. Jägerls eine Kundgebung gegen die Person Dr. Dortens statt. Frau Dr. Jägerl erklärte infolge dieses Vorkommnisses ihren Austritt aus dem Alltagskomitee.

• **Der Streik der Arbeiter.** Der eindringlichen Forderung aus Ministerium nach Erhöhung der Arbeitslöhnen, um dem enormen Anstieg der Lebenskosten zu steuern, steht als Antwort der in Bremen und anderswo proklamierte Streik der Arbeiter gegenüber, die jede Forderung verweigern, weil ihre Wünsche in einzelnen nicht erfüllt werden können. Es liegt auf der Hand, daß mit diesen Verhältnissen ein Ende gemacht werden muß, denn ihre Andauer ist unmöglich. Die Duldung der Arbeitslosigkeit durch die neue Reichsregierung ist kein gerechtes Recht, als die Gewährung der enormen Kriegsgewinne durch die alte Regierung. Die schlimmen Folgen bleiben bei solchen widerwärtigen Maßnahmen niemals aus. Daneben den unerbittlichen Arbeiterentzweiung hätten wir noch heute im Verhältnis niedrige Lebensmittelpreise und ohne die Protektion der Arbeitslosigkeit nie so miserable Barmittel, die deutsches Geld ins Ausland treibt. Geht dieses Verhalten so weiter, so werden wir gerade so mit dem Gekochten Stempel der Entente bestraft, wie Österreich es schon sich hat gefallen lassen müssen.

• **Ein englisches Friedensangebot.** In einem englischen Weisbuch über die Vorgänge vom August 1917 wird mitgeteilt, daß die französische Regierung damals in einem Memorandum die Erwartung ausdrückte, daß die englische Regierung alle weiteren Schritte des Kardinalstaatssekretärs, die auf eine halb-offizielle Intervention zwischen den kriegsführenden Parteien, unterstützen werde.

• **Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Berlin haben, wie berichtet, bereits zu einem erfreulichen Erfolg geführt.** Es wurde eine Verständigung darüber erzielt, daß die beiderseitigen Kriegsgefangenen sofort ausgetauscht, die Internierten und Geiseln entlassen, die Beurlaubten begnadigt werden. In Polen gegen Deutsche und in Deutschland gegen Polen

bestimmte der Oberste Rat, daß in anderweitig bei ungelösten Schwierigkeiten in Ungarn noch immer die Notwendigkeit bestehe, an den Verhandlungen in Band zu lassen. Rumänien erklärt das Hauptmandat für die Befreiung. Daneben wird noch der eine oder andere Staat ein Nebenmandat erhalten. Mit diesem Abkommen wären die Differenzen zwischen den Rumänen und den Alliierten wenigstens der Form nach beseitigt.

• **Wahlungen an die Sudetendeutsche Ententeemission.** Nachdem sich die rumänische Regierung in ihrer Antwort bereit erklärt hat, alle militärischen Maßnahmen im Einvernehmen mit den militärischen Vertretern der Entente in Budapest vorzunehmen, sind diesen Vertretern vom Obersten Rat aus Paris neue Instruktionen zugegangen. Sie sind nicht befugt, dem rumänischen Kommando Weisungen zu erteilen, das heißt sich der Obersten Rat vor allem die Verantwortung für die Ausführung der Maßnahmen überlassen und anzuerkennen und ihre Mittelungen seien entgegenzunehmen. Eine rechtmäßige ungarische Regierung könne aber erst aus Wahlen hervorgehen. Sobald eine neu gewählte Volksvertretung die Regierungsform festgelegt haben werde, würde der Oberste Rat endgültig seine Entscheidung treffen.

• **Die Sauer-Gurken-Preise 1919** hat zu viel erregende Hoffnungen gebracht, als daß wir von einer stillen Zeit sprechen könnten. Aber eine gewisse Wählung hat sich doch bemerkbar gemacht, die zu geringeren Preisen für alle führt, was nicht Geld betrifft. Hoffentlich stellt sich bald wieder eine kräftige Aufwärtsentwicklung ein. Aber die letzten Wochen haben uns doch die ersten faulen Gurken gebracht, denn auch deren Verstellung vollzieht sich schneller, als früher. Jeder merkte die Hausfrauen keine Unzulänglichkeiten an billigen Gurken, die Witterung ist dem Gewebe der beliebigen Frucht nicht besonders förderlich gewesen. Der Preis für ein Schock Gurken ist in den Hauptproduktionsgebieten selbst heute zu etwa 20 Mark.

stehende Verfahren werden eingeführt. Grundständig wurde anerkannt, daß die bürgerliche Freiheit von Deutschen in Polen in Zukunft in keiner Weise beschränkt wird.

Auslands-Rundschau.

• **Die Mißwirtschaft im Elsaß.** Der bekannte elsaßische und frühere reichsdeutsche Politiker Bismarck hat in der Veröffentlichung im Frankfurter Journal an mehreren Stellen einen äußerst heftigen Artikel gegen die Mißwirtschaftliche administrative Mißwirtschaft im Elsaß. Nach Aufzählung aller der aus Paris angeordneten Maßnahmen und Maßnahmenmaßnahmen schließt Bismarck mit den Worten: „Mein, das Elsaß hätte nicht sein Regime ändern brauchen, wenn es sich nur darum handelt, von einer Gewalt Herrschaft auf die andere zu geraten.“

• **Revolutionäre Arbeiterbewegung in Duremburg.** Nach einer Europa-Press-Meldung manifestierten sich etwa 20 000 Arbeiter vor der Deputiertenkammer und verlangten eine Delegation, die die Forderung nicht zurückließ wurde, drängen die Arbeiter in die Kammer ein und feuerten Schüsse ab, die Mitglieder der Kammer wurden gefangen genommen. Die Verhaftungsurteile waren bisher trotz militärischen Aufgebots vergeblich. Die Unruhen tragen einen rein bolschewistisch-revolutionären Charakter. — Diese Nachricht der Europa-Press ist bisher von anderer Seite nicht bestätigt worden.

• **Arbeitszwang in Inland.** Die Kolonnen, die sich jetzt bei uns bemerkbar macht, besteht im bolschewistischen Ausland schon schon lange, und zwar in solchem Umfang, daß der Staat, wenn in Moskau selbst seine Grundzüge der persönlichen Freiheit aufgeben müssen. Für die russischen Kolonnenwerke ist der Arbeitszwang angeordnet und recht drallig zur Durchführung gebracht worden, ein Beweis, daß die Prinzipien des Bolschewismus auch ihre Grenzen haben. Und dieses Beispiel ist auf anderen Gebieten nachgeahmt worden.

• **Perien — englische Kolonie.** In auffälliger Weise überreitet zwei Parteien. Einerseits wird behauptet, daß der Staat von 1871 an in Folge eines mit England abgeschlossenen Abkommens und der deshalb in Teheran entstandenen Unruhe nach Europa abgereist sei. Durch das Abkommen wird Perien, obwohl ihm Unabhängigkeit und Integrität zugesprochen wurden, unter englisches Protektorat gestellt. Die herrschenden Finanzen und die verfallene Ymerce kommen unter englische Kontrolle. England stellt Antantoren und liefert moderne Waffen. Kein Staat außer ihm darf noch Perien aus dem Perien entfernen. England gewährt Perien eine Anleihe von ungefähr einer Milliarde Franc. Zum neuen perischen Minister des Äußeren wurde Prinz Firuz Mirza ernannt, der das Abkommen unterzeichnet hat und den Staat auf seiner Reise nach Europa begleitet.

• **Wissenschaftliche Stimmung im Senat.** Die Sommer „Daily News“ melden aus NewYork, daß der republikanische Senator Lodge in seinem Rede über die Abkehrung und einen englischen Angriff auf den Präsidenten Wilson geäußert habe. Als nach der Rede Lodge, die sehr beifällig aufgenommen worden sei, Senator Williams Kritik an Lodge abgab, sei auf den Tribünen geäußert worden. — Der Wiener Wotterdamsche Courant meldet aus London, daß Lodge's Verurteilung über die japanische Gefahr in Amerika großen Eindruck gemacht haben. Es sei beinahe undenkbar, daß der Vertrag ohne Einschränkungen ratifiziert werde.

Mitteil aus aller Welt

• **Ehren doktor Thomas Mann.** Die philosophische Fakultät der Universität Bonn hat den Philosophen Thomas Mann, den Verfasser der „Buddenbrooks“ aus Anlaß ihres hundertjährigen Jubiläums zum Ehren doktor ernannt.

• **Die Leeres werden in ungeheurer großer Menge hergestellt.** Die Gelehrten in England sind überredet, bis zu hundert Mark herum. Den Modellen sind die Achtung, aber wäre die Verarbeitung von Leder zu Fußschuhen nicht nötiger, als zu „weissen Lederhütten“?

• **Der wachsende Postenanstieg,** der mit der Einschränkung des Eisenbahnverkehrs die Lebensmittelversorgung zu erschweren droht, hat bereits die Eisenbahn- und Zementwerke empfindlich in Mitleidenhaft gezogen. Es hätte in diesem Sommer ganz anders geplant werden können, wenn die mehr Bewegungsfreiheit gehabt hätten. Und die verhältnismäßig wichtigen im Betriebe befindlichen Eisenwerke leisten meist von den Bestehenden höchstlich begünstigte Produktionsaufschüsse verlangen. Wenn das so weiter geht, kann es mit der Abhilfe der Wohnungsnot noch lange dauern. Auch die Feder-Produktion wird in noch stärkerem Maße vom Kohlenmangel bedroht, als dies schon in der letzten Kampagne der Fall gewesen ist. Zur Abstellung alles dieses Leidens gibt es nur ein wirkliches Hilfsmittel, und das ist, in den Kohlenbergbau die Schichten, in denen gearbeitet werden soll, auch wirklich zu machen. Heute ist das nicht der Fall. —

• **Vertraute Volkshilfe.** Das französische Kriegsgericht in Mainz verurteilte nunmehr deutsche Besatzungen, die transalpinen Gebirge durch die Besatzung abgegraben, bis zu fünf Jahren Gefängnis und 1500 Franken Geldstrafe.

Annie Bothe 1.

In Leipzig starb nach langem schweren Leiden die Romanistin und Schriftstellerin Annie Bothe-Mann im Alter von 61 Jahren. In weiten Kreisen der Frauenwelt hatte sie als erfolgreiche Romanistin und Schriftstellerin zahlreiche Anhänger. In den geisteswissenschaftlichen Kreisen war sie ebenfalls bekannt. Im Alter von 20 Jahren gründete sie eine Frauenzeitschrift und redigierte später 20 Jahre lang eine viel gelebte Wochenchrift. Annie Bothe war mit dem Leipziger Verlagsbuchhändler Mann verheiratet, der ihr vor einigen Jahren im Tode vorangegangen ist.

Kemberg — Am Schützenhaus — Kemberg

Nur vier Tage: Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag ist

Müllers Flieger-Karussell

mit Motorbetrieb zur freundlichen Belustigung aufgestellt

Es ladet ein Der Besitzer.

Im Auftrage des Friedrich Börner'schen Erben verkaufe ich
Sonnabend, den 23. August 1919, abends halb 10 Uhr
im Hotel zur Post

- | | |
|--|---------|
| 1. Ader und Wiese (Bergwitzer Förste) | 35 ar |
| 2. Wiesenforstplan | 6 " 20 |
| 3. Ader- und Wiesenplan Buchhof | 20 " 90 |
| 4. Rabelwiese | 20 " 90 |
| 5. Ackerplan Berge Schmiedeberger Straße | 33 " |
| 6. Agerwiese | 51 " 60 |
| 7. Hofraum, Scheune und Garten | 8 " 16 |

Der Zuschlag wird ev. sofort erteilt Paul Mengeweis

Papierkragen

sind in allen gangbaren Weiten und Fassons wieder eingetroffen

Wilhelm Weydanz, Kemberg

Gute Uhren



in größter Auswahl bei

Bruno Flemming

Inh.: Edmund Wagner, geprüfter Uhrmachermeister
Wittenberg, Collegienstraße 5, Fernsprecher 763



Werkzeuge für alle Berufe!

Hobel, Hobelbänke, Hämmer, Zangen, Bohrer, Beile, Stechbeitel, Schraubstöcke, Sägen, Kreis-sägen, Bohrwinden, Feilen, Zugmesser empfiehlt



Curt Krüger Wittenberg

Schloßstraße 20 — Godwitzerstraße 13

Ein brausendes Hoch unserm lieben Geburtstagskind Gene daß alles im Hobejalon wackelt und Gene quetschvergnügt zu Ditzchen jappelt

Dramatischer Verein - Wittenberg

In unserem am Sonnabend, den 23. August im Schützenhaus - Kemberg stattfindenden

Theater-Abend

verbunden mit Konzert und Kränzchen laden wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein Der Vorstand

Zur Aufführung gelangt:

Paula ahnt alles Der Bettel-Heini
Aufspiel in 1 Akt Schwan in 3 Akten
(Erntefestspiel)

Hierauf Kränzchen

Einladung zum Eintritt erforderlich

Anfang abends halb 8 Uhr

Ein Schlossergeselle

für sofort gesucht
Otto Mattheß, Schlossermeister

Guter Ton und seine

Gesichtswert M. 5,50. Mod. Tanz-
lehre 3,25. Die Gabe der ge-
wandten Unterhaltung 3,20. Ge-
kämpfung der Schädlichkeit 3,35. Die
Kunst des Gefallens 6,40. Liebes-
briefsteller 3,20. Mod. Weg zur Ehe
3,35. Jede Dame ihre Feuertaufe
3,10. Trambusch 2,65. Klavier-
schule 7,40. Vollschrift 6,50. Bi-
schule 2. Schönschreibschule 4.
Privat- u. Geschäftsbriefsteller 5,50.
Rechtschreibung Duden 6,50. Auf-
schule 6,75. Fremdwörterbuch 5,75
Nichtig Deutsch 6,75. Englisch 5,75.
Französisch 5,75. Italienisch 5,75.
Schweiz 5,75. Ungarisch 5,75. Pol-
nisch 5,75. Russisch 5,75. Spanisch
5,75. Buchführung 5,75. Handels-
rechnungsbuch 5,75. Kontoprogramm 5,75.
Buchwesen 5,75. Rechtsformularbuch
5,75. Kalkulationbuch 5,75. Hand-
buch f. Rentiere 15,- 1000 Gem.
tegen. Rezepte zu Handelsartikeln 6,-
Gartenbuch 5,75. Schlipf's preisge-
kröntes Lehrbuch der Landwirtschaft
M. 13,35. Gegen Nachnahme. R.
Schwarz & Co., Berlin N. O. 14,
Koenigsstr. 24

„Zum Weinberg“

Zum Sonntag, den 24. d. M. empfehle

ff. Kaffee

Bohnenkaffee und Gebäck
Es ladet freundl. ein C. Hedner

Grüner Berg

Sonntag, den 24. August ladet zum

Ernte-Fest

freundlichst ein Friedr. Meher

Gommio

Sonntag, den 24. August

Ernte-Fest

Von nachmittags 3 Uhr an
Tanz u. Säbchen-Auslegeln
wozu freundlichst einladet Ringe

Uthausen

Sonntag, den 24. August

Erntefest

und
Tanzmusik
wozu freundl. einladet
A. Braunshof

100 M.

Belohnung sichere ich demjenigen
zu, der mir die Diebe nachweist, die
von meinen Holzplätzen in Kemberg
und Reuden Erdenholz stehlen. Ver-
schwiegenheit wird streng zugesichert.

Hermann Fritsche
Oranienbaum (Anhalt), Mittelstraße 17

Warnung!

Auf unseren sämtlichen Grundstücken
in Gutsifer und Kietzer Flur sind
Selbstschüsse und Schlingen gelegt.
Das Betreten der Grundstücke ist
strengstens verboten
Bergwitzer Braunkohlenwerke
Abt. Gutsifer
S. B.: Hunte

Achtung!

Sonnabend, den 23. August, abends 8 Uhr
öffentlich. politische Versammlung
in der „Weintraube“
Der Abgeordnete der Nationalversammlung, Herr

Karl Delius

Mitglied der Deutsch. demokratisch. Partei
spricht über das Thema
Deutschlands Zusammenbruch
und Wiederaufbau
Sämtliche Wähler und Wählerinnen Kembergs und der
Umgegend sind eingeladen
Der Einberufer

Merkwitz Grob. Damenball

Sonnabend, den 23. August
Es laden freundlichst ein
die jungen Damen

Zur goldenen Weintraube

Sonntag, den 24. August von nachmittags 3 Uhr an

allgem. Ball

wozu freundlichst einladet
W. Müller

Rotta allgemein. Ball

Sonntag, den 24. August von nach-
mittags 3 Uhr an
wozu freundl. einladet
F. Meier

Gestern vormittag 10 Uhr verstarb nach längerem Leiden
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester
Wilhelmine Müller
geb. Schulze
im Alter von 71 Jahren.
Dies zeigen tiefbetäubt an als Kinder
Emma Petermann geb. Müller
Berta Hampel geb. Müller
Carl Müller
Otto Müller
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt

Stadtparkasse Kemberg.

Unter Bürgschaft der Stadtgemeinde.
Einlegerguthaben: 4 Millionen Mark.
Gewinn-Rücklagen: 90 000 Mark.
Tägliche Verzinsung
Zum Jahre 1918:
Einlagenzuwachs: 1 1/2 Millionen Mark
Geldumsatz: 8 Millionen Mark
Geschäftszeit: Jeden Werktag, vormittags von 8-12 Uhr.
Strengste Geheimhaltung!
Bankkonto: Anhalt-Deponische Landesbank in Wittenberg.
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 28 653.
Fernsprecher: Kemberg Nr. 4.